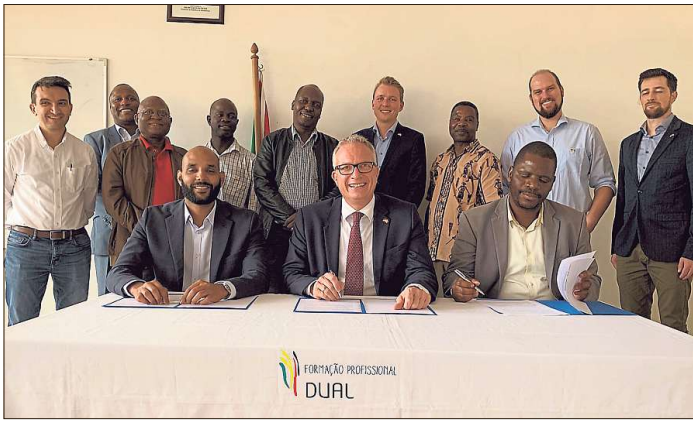


Duale Ausbildung



Die Berufsbildungspartner unterzeichneten jetzt den Kooperationsvertrag in Maputo: (vorne v. l.): Ricardo Pereira, Präsident der Associação Moçambicana de Energias Renováveis (AMER), Frank Tischner, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf, Armando Boane, Direktor des Instituto Industrial de Maputo (IIM)...

Handwerks-Knowhow ist auch in Mosambik gefragt

Kreis Warendorf (gl). „Gleich, gleich, aber anders“ kann man das internationale Engagement der Kreishandwerkerschaft im Bereich der beruflichen Bildung beschreiben. Nach ihrem Engagement in Südafrika ist die Handwerkschaft nun auch in Mosambik aktiv geworden.

Seit vier Jahren, und damit in der zweiten Förderphase, ist die Kreishandwerkerschaft mit ihrer Tochter-GmbH der KH Service- und Wirtschaftsgesellschaft (KH S+W) in einer vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit geförderten Berufsbildungspartnerschaft im südafrikanischen Richards Bay aktiv. Sie führt in Kooperation mit dem dortigen umfolzi College Ausbildungsstrukturen ein, die dem deutschen dualen Berufsausbildungssystem gleichen.

Nun läuft auch ein Projekt in Mosambik. „Auch wenn es sich

wiederum um einen Berufsbildungspartner in Afrika handelt, so sind Partner, Inhalte und Ziele dieses auf drei Jahre angelegte Projekt doch anders als das, was wir in Südafrika erfolgreich praktizieren“, erklärt Frank Tischner, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, der gerade von der Vertragsunterzeichnung aus Maputo zurückgekehrt ist. Anders ist auch die Sprache, denn in Mosambik ist aufgrund der Kolonialvergangenheit Portugiesisch die Landessprache. Jan-Niclas Gesenhues, der auch Portugiesisch spricht, ist für die Gesamtkoordination der internationalen Bildungsprojekte verantwortlich. Vor Ort wird der Langzeitexperte Pedro Schünemann Cristóforo Silva die Berufsbildungspartnerschaft betreuen. Projektpartner der Kreishandwerkerschaft in Mosambik sind das Instituto Industrial de Maputo (IIM) (eines der am besten or-

ganisierten und ausgestatteten Berufsbildungseinrichtungen des Landes) und die Associação Moçambicana de Energias Renováveis (AMER), einem Verband lokaler Unternehmen für erneuerbare Energien.

„Die Berufsausbildung in Mosambik ist wenig praxisorientiert“, erklärt Frank Tischner. „Dies hat zur Folge, dass drei Viertel der Berufsschulabgänger keine Arbeitsstelle in dem erlernten Beruf finden. Hier können wir als Kreishandwerkerschaft mit unserer Erfahrung im Bereich der dualen beruflichen Ausbildung neue Impulse hinsichtlich der Qualität der Ausbildung wie auch der Einbeziehung der Privatwirtschaft geben.“ Jan-Niclas Gesenhues: „Ein Ziel unserer Kooperation ist auch die Implementierung von Techniken der erneuerbaren Energien in die Ausbildung und dies in Absprache von Unternehmen mit dieser Branche.“

Psychosoziale Notfallversorgung

Geschultes Team leistet Erste-Hilfe für die Seele

Kreis Warendorf (gl). Es sind Sekunden, die vielleicht ein ganzes Leben verändern. Katastrophen brechen un plötzlichlich in eine eben noch heile und funktionierende Welt und nichts ist mehr wie vorher. Das kann ein Unfall sein oder manchmal eine Selbsttötung, eine Gewalttat, eine immer äußerst belastende Situation für alle. Dann kommt das PSNV-Team zum Einsatz. „PSNV, das ist die Abkürzung für Psychosoziale Notfallversorgung“, sagt die Teamleiterin Angelika Klager. Im Kreis hat das knapp 20-köpfige Team seinen Sitz in Warendorf beim DRK-Ortsverein und steht jederzeit für kreisweite Einsätze bereit. So wie vor zwei Jahren an einer Oelder Schule. Dort hatte ein irrtümlicher Amokalarm die ganze Schule in Aufruhr versetzt. „Nach dem Notruf lief alles nach den Empfehlungen des NRW-Schulministeriums ab, die Schüler und Lehrer verbarrikadierten sich in den Klassen und warteten auf die Entwarnung“, erinnert sich PSNV-Mitglied Klaus Schäffer. Es war lange nicht klar, dass es sich hier um einen Irrtum handelte – mit allen Auswirkungen, die eine solch bedrohliche Situation für die Psyche auslöst.

Die umfassend geschulten Mitglieder haben die Aufgabe, Menschen in solchen Extremsituationen zu begleiten. „Wir sind einfach erst einmal nur da“, erklärt Klaus Schäffer, ärztlicher Leiter des PSNV-Teams. Damit die Erste-Hilfe für die Seele in einem geschützten Raum passieren kann, unter anderem auf der Autobahn und in unbewohnten Umgebungen, steht dem Team ein extra ausgerüsteter Einsatzwagen zur Verfügung. Dieser wird mit Hilfe des DRK und Spenden, unter anderem vom Verein „Aktion Kleiner Prinz“, angeschafft. Denn in solchen Situationen können auch Kinder betroffen sein. In dem Wagen können die Menschen sich beruhigen, einen Tee trinken und Abstand gewinnen. Standort des Mobilis ist die DRK-Rettungswache. Wenn das Team gerufen wird, ist meist eine größere Gruppe betroffen – Unfallbeteiligte, Augenzeugen, und Angehörige, weiß der Arzt Klaus Schäffer zu berichten. „Ihre Schreckenserlebnisse können die Seele auf den Kopf stellen und nicht mehr loslassen.“ Eine enge Zusammenar-

beit mit den Notfallseelsorgern, die von der evangelischen und katholischen Kirche beauftragt sind und unter der Schirmherrschaft des Kreises Warendorf stehen, hat sich seit Jahren bewährt. Stellen sie zusätzlichen Unterstützungsbedarf an der Einsatzstelle fest, wird das PSNV-Team über die Kreisleitstelle alarmiert. Seit der Gründung 1999 waren es 150 Einsätze. „Immer, wenn mehrere Menschen oder größere Gruppen betroffen sind, ist das unser Einsatzgebiet“, führt Marcel Fink, der stellvertretende Teamleiter, aus.

„Das Jubiläum“

Schoenefeldt Chor feiert 20. Geburtstag

Kreis Warendorf / Oelde (gl). Der Schoenefeldt Chor besteht seit 20 Jahren. Dieser runde Geburtstag soll gefeiert werden. Die Veranstaltung „Das Jubiläum“ beginnt am Freitag, 15. November, um 20 Uhr im Bürgerhaus Oelde. „Solche großartigen Momente wie unser Jubiläumskonzert lassen uns gemeinsam auf die bisher schönsten Erlebnisse zurückschauen. Ein solcher Rückblick macht uns stolz und inspiriert zugleich für die Zukunft“, schwärmt Chorleiter Stefan Schoenefeldt.

„Das Jubiläum“ soll eine gefühlbetonte Zeitreise durch 20 Jahre Chorvergangenheit werden. Es wird eine Mischung aus den verschiedenen Musikrichtungen. Die besten Lieder aus 20 Jahren Schoenefeldt Chor wurden herausgesucht und reanimiert. Zudem wird noch ein besonderer Gastchor erwartet. Stefan Schoenefeldt: „Wir wollen mit dem Konzert die Zuhörer für das Singen begeistern. Jeder, der nach dem 15. November dem Chor beitrifft, wird schnell merken, dass er singen kann, obwohl er nie daran geglaubt hat.“

Nach dem Konzert sind alle eingeladen, im Bürgerhaus ein rauschendes Fest mitzufeiern. Karten gibt es ab sofort im Café Kuba, Bahnhofplatz 1 in Beckum und vor jeder Chorprobe. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene zwölf und für Schüler/Studenten acht Euro. Weitere Informationen unter www.schoenefeldt.de oder 0171 / 2055419



Ein Konzert mit Liedern aus dem Repertoire der vergangenen 20 Jahre gibt der Schoenefeldt Chor am Freitag, 15. November, ab 20 Uhr im Oelder Bürgerhaus.

Förderung

Pflegekassen unterstützen bei Umgestaltung von Wohnraum

Kreis Warendorf (gl). Damit Pflegebedürftige in den eigenen vier Wänden bleiben können, zahlte die AOK als größte gesetzliche Pflegekasse in 2018 mehr als 610 000 Euro an ihre Versicherten im Kreis Warendorf für die barrierefreie Umgestaltung ihrer Wohnung. Nach einer aktuellen Auswertung waren dies 33,8 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor. „Mit wohnumfeldverbessernden Maßnahmen helfen wir Pflegebedürftigen, im eigenen Zuhause zu bleiben. Dies bedeutet für die Betroffenen mehr Lebensqualität und Lebensfreude im Alter, da das soziale Umfeld erhalten bleibt und eine selbstständige Lebensführung möglich ist“, sagt AOK-Servicebereichsleiter Dirk Pisula. 205 Versicherte im Kreis Warendorf erhielten 2018 eine solche Maßnahme. Zurückzuführen sei dies laut Pisula auch auf die kontinuierlich steigende Zahl der Pflegebedürftigen.

Die gesetzlichen Pflegekassen zahlten als Zuschuss für Anpassungen des Wohnumfelds an die Situation Pflegebedürftiger 4000 Euro je Maßnahme. Voraussetzung für die Förderung ist, dass durch die Wohnraumanpassung die Pflege zu Hause ermöglicht oder erheblich erleichtert wird. Oft sind es Umbaumaßnahmen wie Rollstuhlrampen, die Verbrei-

terung von Türen oder das Einbauen eines Treppenlifts, die Pflegebedürftigen helfen, im eigenen Zuhause zu bleiben. Auch sanitäre Anlagen können zum Problem werden. Begehrte Duschen, höhenverstellbare Waschbecken und Haltegriffe können helfen sich im Bad besser zu bewegen. Wichtig ist auch, Stolperfallen zu vermeiden und auf Rutschfestigkeit zu achten, um Stürzen vorzubeugen. Wer an Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes interessiert ist, sollte sich von seiner Pflegekasse beraten lassen. Wichtig ist, dass ein entsprechender Antrag vor Beginn des Umbaus gestellt wird.

Kreishandwerkerschaft

Hauptgeschäftsführer kritisiert Azubi-Mindestlohn

Kreis Warendorf (gl). Der Bundestag hat die Einführung eines Azubi-Mindestlohns im nächsten Jahr beschlossen. Auszubildende im ersten Lehrjahr sollen dann mindestens 515 Euro im Monat bekommen. Der Betrag wird in den folgenden Jahren schrittweise weiter erhöht auf bis zu 620 Euro monatlich im ersten Lehrjahr. Auch im zweiten und dritten Ausbildungsjahr gibt es mehr. Ab 2024 soll der Azubi-Mindestlohn dann automatisch mit der Entwicklung der Lehrlingsgehälter steigen. Bundesbildungsministerin Anja Karliczek will mit dem Gesetz die Berufsausbildung attraktiver machen und die Zahl der Ausbildungsbrecher verringern. „Das Ziel ist löblich, der mit diesem Gesetz eingeschlagene Weg ist aber nicht dorthin“, meint Frank Tischner, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf, in deren Einzugsbereich sich rund 4500 junge Menschen in einer handwerklichen Ausbildung befinden. Für die meisten Ausbildungsberufe im Handwerk, die

die überwiegende Mehrzahl der Auszubildenden stellen, wird jetzt schon mit der tariflichen Ausbildungsvergütung teilweise deutlich über dem Azubi-Mindestlohn gezahlt. „Selbst im Friseurhandwerk, das für die Befürworter einer Mindestlohn-Lösung immer für eine Horror-Meldung gut ist, liegt die Ausbildungsvergütung in NRW bereits heute mit 540 Euro im ersten Ausbildungsjahr über der Mindestausbildungsvergütung. Im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen ist dies vielleicht wenig, aber die

Zahl der Ausbildungsabbrüche bei den Frisuren ist daher nicht höher als in anderen Branchen“, erklärt Tischner. Für ihn ist es ein deutliches Zeichen dafür, dass die Höhe der Ausbildungsvergütung nicht ausschlaggebend für einen Ausbildungsabbruch ist. Frank Tischner glaubt nicht daran, dass die Mindestausbildungsvergütung der dualen Ausbildung helfen wird. „Mit den beschlossenen Steigerungen gehen Ausbildungsplätze in Klein- und Kleinstbetrieben und solchen, die sehr personalintensiv arbeiten,

dauerhaft verloren.“ Tischner: „Die Anpassung von Ausbildungsvergütungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation einer Branche einerseits und der Notwendigkeit, Berufsnachwuchs zu gewinnen, andererseits, sollte nach wie vor Sache der Sozialpartner sein. Von der Politik erwarte ich andere Hilfestellungen, die die duale Berufsausbildung attraktiver zu gestalten und Gleichrangigkeit von betrieblicher, schulischer und akademischer Ausbildung zu schaffen.“

Beratung

Studierende mit Behinderungen

Kreis Warendorf / Münster (gl). Ein Hilfsangebot für Studierende mit Behinderungen findet am Donnerstag, 14. November, ab 13 Uhr an der Neubrückstraße 12 in Münster statt. Für gehörlose Menschen wird ab 14 Uhr die Beratung von einem Gebärdensprachdolmetscher unterstützt.

Oelde

Martinsspiel findet im Park statt

Kreis Warendorf (gl). Zum zweiten Mal lädt der Förderverein des Oelder Vier-Jahreszeiten-Parks zum Martinsspiel in den Park ein. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 10. November, statt und beginnt um 16.45 Uhr im Forum-Bereich am Kindermuseum. Unter der Regie von Theaterpädagogin Hendrik Becker wird der Martinszug zur Waldbühne führen. Dabei ist unter anderem Show-Reiterin Andrea Schmitz als Sankt Martin.

Warendorf

Massive Kritik an Welpenverkäufer

Kreis Warendorf (gl). In der Facebook-Gruppe „Du bist Warendorfer wenn“ wird reger diskutiert. Kurz nach dem Fetmarkt kritisieren zahlreiche Nutzer einen Händler aus Dorsten, der auf dem Vieh- und Landmaschinenmarkt Welpen verkaufte. Unter anderem hinterfragen sie die Haltebedingungen der Hunde. „Die Glocke“ hat das Kreisvertreineramt, die Stadt Warendorf und den Händler zu den Vorwürfen befragt.

radio WAF logo and contact information: 92.6 · 94.7 · 95.7 · 96.3, Tel. (02581) 6378-0, info@radiowaf.de, www.radiowaf.de

Samstag, 26. Oktober 2019

8.00 Am Wochenende mit Jenny Heimann, „Highlight der Woche“; 12.00 Am Wochenende mit Mike Mathis; 20.00 Der Bürgerfunk: Stage WAF; 21.00 „dein fm“ - Das junge Programm; 24.00 Noxx.

Sonntag, 27. Oktober 2019

8.00 Himmel und Erde; 9.00 Am Wochenende mit Jenny Heimann, „Alteiner Barutage 2019“; 17.00 Sport am Sonntag; 17.30 Sportexpress; 18.00 „dein fm“ - Das junge Programm; 21.00 Noxx.